



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

DIE GESCHICHTE
Ursprünglich war der Prater ein privates kaiserliches Jagdrevier, 1766 schenkte Kaiser Josef II. die Fläche der Bevölkerung. Sofort entstanden erste Gasthäuser, Schaukeln, Ringelspiele und Kegelbahnen. 1873 fand auf dem Gelände die erste und einzige Weltausstellung in Österreich statt. 1895 wurde „Venedig in Wien“ eröffnet: mit Nachbildungen venezianischer Bauten und Kanälen zum Gondelfahren.

DAS RIESENRAD
Seit 1897 geht es für Prater-Besucher im Riesenrad rund. Und weil sich auch das Rad der Zeit dreht, bekommt eines der bekanntesten Wiener Wahrzeichen neue Waggons. Bis Ende Juli soll die letzte der 15 neuen Gondeln montiert sein. Die alten fanden für rund 12.000 Euro neue Besitzer.

SEIT 250 JAHREN

Der Prater ist eigentlich ein sehr weitläufiges Gelände, das auch heute zu einem großen Teil aus Aulandschaften besteht. Die meisten Menschen meinen damit aber nur den Vergnügungspark, den „Wurstelprater“

Vom kaiserlichen Jagdgebiet zum Vergnügungspark der Bevölkerung: Seit der Geburtsstunde 1766 gab es im Wiener Prater laufend neue Attraktionen. Warum dadurch sogar Reisen nach Venedig, München oder London unnötig wurden.
MARTINA STIX

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

ALTES VERGNÜGEN
250 Attraktionen gibt es für jährlich 4,2 Millionen Besucher. Zu den Fahrgeschäften aus längst vergangenen Zeiten zählen etwa die Alt-Wiener Grottenbahn oder der 1913 eröffnete Toboggan (Bild oben), die älteste Holzrutsche der Welt.

DIE MODERNE
Für die modernen Attraktionen braucht man meist gute Nerven: beim Herumsausen im Boomerang (Bild unten), der Achterbahn im Dunkeln, die sich im Inneren eines Gebäudes befindet, oder wenn man mit der Schwarzen Mamba in die Luft schießt.

DIE SPEKTAKEL
Neben den Fahrgeschäften, die 365 Tage pro Jahr unterhalten, gab und gibt es auch spektakuläre Veranstaltungen: Jahrelang sprangen etwa in der Silvesternacht direkt unter dem Riesenrad die weltbesten Snowboarder um den Sieg. Seit 2011 gibt es das Oktoberfest „Wiener Wiesn“ mit 150.000 Besuchern.

WAS GEHT ES RUND

DIE STAATSMEISTERSCHAFTEN
Ja, richtig gelesen: Im Prater wurde auch schon um Staatsmeistertitel gekämpft, genau genommen im Sackrutschen im denkmalgeschützten Toboggan. Die Holzrutsche hieß ursprünglich „Teufels Rutsch“, brannte im Zweiten Weltkrieg ab, wurde aber 1947 nach alten Plänen neu errichtet.

DIE STARS AUS WACHS
Seit 2011 muss man nicht mehr nach London, Berlin oder Amsterdam reisen, um das Wachsfigurenkabinett „Madame Tussauds“ (sprich: madamm tüsssohs) zu besuchen. Wächserne Stars wie Johnny Depp, Katy Perry oder David Alaba lassen sich auch im Prater bestaunen.

DER FLUGKANAL
Seit September 2015 kann man im Prater fliegen: „Wind-o-bona“ heißt der Windtunnel, in dem man im freien Fall Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 Kilometern pro Stunde erlebt. Das ist vergleichbar mit einem Fallschirmsprung aus 4000 Meter Höhe.

WISSEN 5